

Inspektionsbericht Grundschule Dassel 12452

Zusammenfassung

Die Grundschule Dassel ist eine ein- bis zweizügige, seit dem Schuljahr 2010/11 an vier Tagen der Woche offene Ganztagschule (GTS) der Stadt Dassel und befindet sich in einem Wohngebiet ruhig gelegen am Rande der Stadt Dassel. Zur Schule gehört ein Schulkindergarten. Die Schule befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft der Rainald-von-Dassel-Schule und einer Außenstelle der Paul-Gerhard-Schule (vgl. Kapitel 3). Sie verfügt über ein großes, bewegungsförderndes und sehr ansprechendes Schulgelände. Das Schulgebäude macht einen sauberen, gepflegten und einladenden Eindruck. In Kooperation mit einer Vielzahl von Partnern u. a. im Rahmen des Ganztagsbetriebes hält die Schule ein anregendes Nachmittagsangebot, einschließlich eines Mittagessens und einer Hausaufgabenhilfe vor. Die Schule genießt hohe Akzeptanz in ihrem sozialen Umfeld. Sie verfügt über ein Leitbild, das ihre Stellung in ihrem sozialen Umfeld allgemein berücksichtigt und im Schulalltag gelungen gelebt und umgesetzt wird.

Die Grundschule Dassel zeichnet sich durch ein Profil aus, das deutlich mehr Stärken als Verbesserungspotenziale aufweist. Lediglich aufgrund einer nicht zutreffenden Bewertung jeweils eines Teilkriteriums konnte in den Kriterien 2,10,11,13 und 15 die Gesamtbewertung „4“ nicht vorgenommen werden. Die Schule ist gekennzeichnet durch ein Klima der Innovation und Wertschätzung, durch zielorientiertes und kompetentes Schulleitungshandeln und eine enge Kooperation der Lehrkräfte und Mitarbeiter/-innen. Als GTS und als „Schule im Ort“ öffnet sie sich zum sozialen Umfeld, arbeitet intensiv mit den Erziehungsberechtigten zusammen und leistet zur Erweiterung ihres Lernangebotes Vernetzungsarbeit, indem sie kontinuierlich vielfältige Kontakte zu Einrichtungen im Umfeld unterhält. Die qualitativ hervorragenden schuleigenen Arbeitspläne finden ihren Niederschlag in einem Unterricht, der in ausnahmslos jedem Qualitätskriterium von guter, z. T. hoher Qualität geprägt ist. Nur die Verdeutlichung der Ziele und Leistungserwartungen des Unterrichts, die Berücksichtigung der unterschiedlichen Leistungsfähigkeit und des unterschiedlichen Lerntempos der Schülerinnen und Schüler sowie die Förderung des selbstständigen Lernens haben die gesetzte Norm von 75 % gerade erreicht. Die verbindliche Umsetzung des Methodenkompetenzerwerbs gelingt gut auf konzeptioneller Basis. Das vorliegende Methodenkonzept befindet sich in einer Überarbeitungsphase und soll differenziert in die schuleigenen Arbeitspläne integriert werden. Bezogen auf den Methodenkompetenzerwerb befindet sich die Schule auf der Grundlage der begonnenen Qualifikation der Lehrkräfte auf einem sehr gut strukturierten systematischen Weg (vgl. Kriterium 16). Das vorhandene Medienkonzept bedarf einer Ergänzung um so genannte „herkömmliche“ Medien und die Nutzung der Schülerbücherei beispielsweise sowie um ein Curriculum zum Erwerb anwenderbezogener Kompetenzen im Hinblick auf die IuK-Technologien. Dennoch gewährleistet die Schule seit dem Schuljahr 2010/11 im Sachunterricht durch einen PC-Kurs im Jahrgang vier eine systematische Heranführung an den Umgang mit neuen Medien. Es gelingt den Lehrkräften, die Schülerinnen und Schüler zu guten Ergebnissen zu führen. Gleichzeitig achten sie darauf, die Balance zu sozial-emotionaler Erziehung herzustellen. Die Lehrkräfte prägen den Unterricht durch ihr ausgesprochen positives und den Lernenden sehr zugewandtes und professionelles Auftreten. Auf diese Weise und durch die in hohem Maße das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler stützende und bestätigende Haltung entsteht eine vorbildlich lernwirksame Arbeitsatmosphäre.

Die Leistungsbereitschaft der Schülerschaft wird insgesamt auf unterschiedliche Weise gefördert und gefordert. Das intensive Bemühen um die Kinder steht im Mittelpunkt der Arbeit dieser Schule, deren Lehrkräfte ihre Schülerinnen und Schüler als Individuen wahrnehmen, sie kompetent beraten und unterstützen. Beratung und Unterstützung bilden einen Schwerpunkt der schulischen Arbeit. Die Grundschule Dassel kooperiert zielgerichtet mit externen Partnern und anlassbezogenen mobilen Diensten, um einen optimalen Bildungsgang aller Lernenden zu gewährleisten. Konzeptionell verankerte Förderung der Schülerinnen und Schüler wird abgebildet u. a. in einem allgemein gehaltenen Förderkonzept und dessen Umsetzung im schulischen Alltag sowie in einem verlässlichen Hausaufgabenangebot im Rahmen der GTS. Die Dokumentation der individuellen Lernentwicklung geschieht auf der Grundlage einer verbindlichen Eingangsdagnostik. Im Laufe der Schuljahre wird der Lernstand jedoch nicht durch standardisierte Diagnoseinstrumente erfasst. Eine systematische Förderung der leistungsstarken Kinder steht derzeit aus (vgl. Kriterium 8) ebenso wie ein aussagekräftiges und entsprechend umgesetztes Sprachförderkonzept (vgl. Kriterium 2). Der vorbildlich entwickelten Kooperation mit den Kindertagesstätten auf der Grundlage des Projektes „Brückenjahr“ steht eine noch deutlich weniger entwickelte fachliche Zusammenarbeit und Abstimmung

Inspektionsbericht Grundschule Dassel 12452

mit den weiterführenden Schulen und auch Grundschulen gegenüber. Diese ist mit den Grundschulen am verlässlichsten ausgeprägt und zeigt sich u. a. in der Durchführung gemeinsamer Fortbildungsveranstaltungen. Unter dem Aspekt der Förderung der Gesamtpersönlichkeit muss herausgestellt werden, dass die Schülerinnen und Schüler eine sich noch weiter zu entwickelnde Förderung der demokratischen Mitwirkung erfahren (vgl. Kriterium 11). Bewegung und Sport, musisch-kulturelle Erziehung sowie Sozialerziehung, Gewaltprävention, Gesundheits- und Umwelterziehung und Leseerziehung stellen zentrale Aspekte der schulischen Arbeit dar.

Die Schule ist von einer sehr persönlichen, bewegten, lebendigen, vertrauensvollen und offenen Atmosphäre, von „kurzen Wegen“ gekennzeichnet und es herrscht in hohem Maße ein ausgesprochen positives Schulklima, das durch einen besonders respektvollen, wertschätzenden und freundlichen Umgang aller an Schule Beteiligten zum Ausdruck gebracht wird. Ausnahmslos alle Mitglieder der Schulgemeinschaft fühlen sich in besonderer Weise wohl, die Kinder darüber hinaus ausgesprochen sicher. Die Lehrkräfte erfahren in besonderem Maße Wertschätzung und hohe kollegiale Unterstützung und fühlen sich spürbar mit der Schule bzw. mit ihrer Arbeit vor Ort verbunden. Diese Verbundenheit findet in einem umfangreichen und vielfältigen Schulleben ihren Ausdruck, welches von einer aktiven, unterstützenden und sehr engagierten Elternschaft maßgeblich mit getragen und gestaltet wird. Im Zusammenhang mit dem vorbildlichen Schulleben ist besonders auch auf die sich mit dem Bildungsauftrag des niedersächsischen Schulgesetz verknüpfenden umfassenden Aktivitäten (vgl. Kriterium 2) hinzuweisen, ebenso auf die Vernetzungsarbeit der Schule.

Neben dem hohen Engagement und dem Einsatz aller Beteiligten im Interesse einer qualitativ fundierten Bildung zeichnen insbesondere Offenheit sowie transparente und fließende Kommunikations- und feste Informationsstrukturen, eine umfassende Delegation von Aufgaben und damit diekonsequente Übergabe von Verantwortung die Grundschule Dassel aus. Damit verbunden sind eine institutionalisierte Feedback-Kultur sowie eine wertschätzende Konfliktkultur, die Meinungsunterschiede ernst nimmt. Es ist zentrale Leitungsaufgabe, diese Prozesse im Sinne der schulischen Qualitätsentwicklung und der Schaffung der Zufriedenheit innerhalb der Schulgemeinschaft systematisch und effektiv zu koordinieren, so dass Organisationsproblemen möglichst im Vorfeld wirkungsvoll begegnet und schulischen Entwicklungsprozessen positiv entgegengesehen wird. Kontinuierlicher fachlicher Austausch ist das prägende Element der kollegialen Zusammenarbeit. Das Inspektionsteam hat eine Schule wahrgenommen, die sich anstehenden Entwicklungserfordernissen auf kompetente Art und Weise stellt und in ihrer Qualitätsentwicklung fortgeschritten ist. Die Schule lebt von der Motivation jeder einzelnen Lehrkraft. Ein sehr kompetentes, engagiertes, kritisch-konstruktives Kollegium, welches von einer kompetenten und vorbildlichen Schulleitung und einer aktiven und kooperativen Elternschaft deutlich unterstützt wird, leistet in kollegialem Selbstverständnis Schulentwicklungsarbeit. Kontinuierlicher fachlicher Austausch ist das prägende Element der kollegialen Zusammenarbeit. Somit schaffen sie optimale Gelingensbedingungen für die individuelle Entwicklung ihrer Lernenden. Durch ausgesprochen kompetentes und effektives Schulleitungshandeln

gelingt es vorbildlich, allen ein Höchstmaß an Entwicklungsmöglichkeiten einzuräumen, sie durch umfassende Partizipation in die Pflicht zu nehmen und somit durchgängig an der Schulentwicklung zu beteiligen. Dieses gelingt besonders durch das Schaffen von Verbindlichkeiten, die den schulischen Alltag prägen. Solchermaßen hergestellte Verbindlichkeiten sind die Basis für alle Unterrichtsprozesse und die Qualitätsentwicklung und -sicherung an der Schule. Die umsichtige Entwicklung sowie der gezielte Aufbau und Einsatz von Kompetenzen und auch die umfassende Nutzung und Erweiterung personeller und finanzieller Ressourcen dienen konsequent den schulischen Entwicklungszielen. Absprachen und eine systematische Vorgehensweise im Sinne des Qualitätszirkels und des „Orientierungsrahmens Schulqualität in Niedersachsen“ sind u. a. durch das Schulprogramm, die Arbeit an den schuleigenen Arbeitsplänen und die kontinuierlichen Evaluationsprozesse nachgewiesen.

An der Grundschule Dassel findet seit einigen Jahren eine gut strukturierte und erfolgreiche Schulentwicklung statt, die im Qualitätskriterium 16 bereits ihren Niederschlag gefunden hat. Die Schule verfügt über ein sehr gutes Potenzial für ihre qualitative Weiterentwicklung. Das Inspektionsteam wünscht der Schulgemeinschaft auf ihrem weiteren Weg alles Gute.